

*Liebe Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

der Artikel **Gipfelsturm im Wasserglas** von Fred Unger in der Wochenzeitschrift FREITAG vom 25. Mai, den ich auf Seite 2 ff. dokumentiere, hat mir sehr gefallen, abgesehen von der Formulierung *"Aufstieg der EU zur Weltmacht"*. Der Begriff "Weltmacht" ist mir immer noch zu militärisch. In alter Form und Inhalt benutzt, diskriminiert er mir zu sehr die Länder und Völker, die von ihrer Geschichte her nicht so viel Know-how für Unterdrückung, Ausbeutung und Tötung anderer Völker haben, wie z. B. wir Deutschen und die Franzosen. Der Autor schränkt diesen "Gipfelsturm" dann auch selber ein, indem er schreibt: *> Die Frage, ob es denn gut sei, wenn eine französisch-deutsch hegemonisierte EU zur handlungsfähigen Weltmacht aufsteigt, sei dahingestellt <*.

Dieser > Gipfel <, den Fred Unger beschreibt, fand am 18./19. Mai in der russischen Stadt Samara an der Wolga statt. In meinem alten ererbten Meyers Konversationslexikon von 1909 habe ich zwei instruktive Berichte über das Russische Gouvernement Samara und seine Hauptstadt Samara gefunden. 1897 lebten im Gouvernement 224.336 Deutsche, das sind auf die damalige Zahl der russischen Einwohner bezogen immerhin 11,84 % der Bevölkerung gewesen. In meiner Brockhaus-Enzyklopädie von 1974 steht überhaupt nichts über Samara, im Internet werden Stadt und Land beschrieben, aber von den historischen Deutschen fehlt jede Spur. Vielleicht ist es das, was Putin der deutschen EU-Ratspräsidentin Merkel in Samara an der Wolga sagen wollte. Mir scheint, daß der russische Präsident gerne symbolhaftes Handeln anstelle handfester Politik setzt.

Aber nur der russische Präsident Putin? George W. Bush, eingesetzt, nicht wirklich nach den Gesetzen parlamentarischer Parteidemokratie gewählter Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, sah sich am 31. Mai veranlaßt, die Meinungs- und Entscheidungsführerschaft zum Thema Weltklima auf dem G8-Gipfel zu übernehmen. Die Aufregung war und ist groß, denn abgesehen von dem nicht überhörbaren Poltern in dieser symbolhaften Handlung wird ein Macht- und Kräfte-Bewußtsein der vermeintlich einzig übrig gebliebenen Weltmacht deutlich, welches ihr nicht mehr zukommt. Deshalb kann ich Frau Merkel nur empfehlen, vom Symbolhaften zum Grundsätzlichen zu kommen.

Bei einer Weigerung ihres Freundes Bush, auf dem G8-Gipfel, naturfreundliche und sachlich gebotene Schritte zur Bewahrung unserer Umwelt mitzugehen, sollte sie ihren Kollegen vorschlagen, Herrn Bush als Vertreter der USA auszuladen und die Vertreter der Regierungen der Volksrepublik China, Brasiliens und Indiens einzuladen. Die Legitimation der Versammlung erhöht sich zwar dadurch nicht wesentlich, aber die Zahl der Menschen, die durch eine G10 angesprochen werden könnte, erhöht sich gewaltig.

G8 oder auch G10 ist keine Weltregierung. Eine Weltregierung könnte nur über die UNO und mit Hilfe internationaler Verträge eingesetzt werden. Es müssen dann Mechanismen geschaffen werden, die es möglich machen, eine solche Weltregierung jederzeit, ohne Komplikationen, abzusetzen und einzusetzen. Das gelingt noch nicht einmal auf den nationalen Ebenen.

Wir brauchen uns nur anzusehen, welche Legitimationen die Regierungen der G8-Staaten haben. Die Völker dieser Staaten lehnen mit Mehrheit die Kriege in Afghanistan und im Irak ab. Die meisten Völker wissen, ebenfalls in Mehrheit, daß der "Kampf gegen den Terror" eine us-amerikanische Inszenierung und der Krieg in Palästina/Israel ein wilder Interessenkonflikt zwischen Eroberern und Einheimischen ist. Die Mehrheit der Völker, die unter dem Begriff G8 zusammengeführt werden, haben inzwischen begriffen, daß die "Globalisierung der Wirtschaft" zu einem Irrläufer der Geschichte und Gegenwart geworden ist. Es gibt in dieser Globalisierung keine soziale Komponente. Was die Mehrheit der Völker noch nicht verstanden hat, das ist, daß zu einer gerechten Wirtschaftsordnung ein neues Geldwesen gehört und eine Demokratie, die sich von Gruppenherrschaften zu selbstbestimmenden Gemeinschaften hin entwickelt.

Es hat durchaus viel mit dem G8-Treffen in Heiligendamm zu tun, zu behaupten, *Schäuble ist nicht nur ein Brunnenvergifter*, wie es auf Seite 5 heißt. Er hat mit seinen Vorverurteilungen, Verdächtigungen und Grundrechtsverstößen, die Barrieren überwindbar gemacht, die Polizisten und Bürokraten davon abhalten, den normalen, aufgeklärten, demokratischen Bürger in Selbstbestimmung, Freiheit und Frieden zu lassen. Er hat den Verstoß des Bundespresseamtes gegen die Pressefreiheit, nämlich durch die Verweigerung einer Akkreditierung von Journalisten auf dem G8-Gipfel geschickt provoziert oder vielleicht inszeniert.

Georg Fülberth in FREITAG vom 4. Mai unter der Überschrift **Big Brother ist kein Fiesling mehr**: *"Wem Gott gibt ein Amt, dem nimmt er seinen bisherigen Verstand und stattet ihn mit seinem neuen aus: dem Amtsverstand. So entsteht eine Charaktermaske. Eine Sammelbiografie BRD-Innenminister könnte dies eindrucksvoll belegen."*

Ich bitte Sie, an dieser Stelle auch den Beitrag auf Seite 6 von Niels Boeing **Orwell in grün** zu lesen.

Einige Absätze aus einem Beitrag von Juliane Schumacher mit der Überschrift **> Macht sieht nur live richtig gut aus <** in FREITAG vom 18. Mai ist nur ein kurzes Blitzlicht über G8 in Heiligendamm: *"Wenn sich die G8 Anfang Juni an der deutschen Ostseeküste treffen, schwirrt um sie ein Tross von 15.000 Mitarbeitern, Beratern und Lobbyisten. 16.000 Polizisten schirmen den Ort des Treffens ab, Tausende von Journalisten drängen sich im nahe gelegenen Pressezentrum. Fünf Stunden sind für die Gespräche zwischen den Staatschefs vorgesehen - fast ebenso viel Zeit nehmen die Termine für die vier "Familienfotos" ein. Die Symbolik der Gipfeltreffen hat die Inhalte aufgesogen, der souveräne Auftritt, das Spiel mit den Medien sind ins Zentrum der Treffen gerückt. Indes - dem hochtrabenden Bild der "Weltregierung" entsprechen die realen Kräfteverhältnisse längst nicht mehr. Die acht Staaten, die die G8 bilden, haben in den letzten Jahren an realen Einflussmöglichkeiten verloren: Schwellenländer wie China, Brasilien oder Indien machen ihnen im Bereich der Wirtschaft ihre Vorherrschaft streitig. Die asiatischen Staaten haben Währungsreserven angehäuft, eine Beeinflussung des Dollarkurses ist den G8 allein nicht mehr möglich. Ihre eigenen Volkswirtschaften sind ins Netz der globalen Wirtschaft eingebunden, die Nationalstaaten haben ihren Einfluß durch Reformen selbst beschnitten. Die G8 stehen wieder, wo sie einst bei ihrer Gründung standen: mit dem Rücken zur Wand. In ihrem Auftreten schlägt sich diese Entwicklung nicht nieder. Die Symbolik der Gipfeltreffen hat sich von der realen Politik gelöst, hat sich, frei von tatsächlichen Verpflichtungen, in ungeahnte Höhen geschwungen. Die G8 besitzen Macht, wo es darum geht, die Welt zu deuten. Im Kampf um Bilder und Diskurse sind sie auf der Höhe ihrer Zeit."*

Mit freundlichen Grüßen

(Dieter Kersten)  
abgeschlossen am 16. Juni 2007



## Kleiner Kulturspiegel

(D.K.) Ich bin das erste Mal in meinem Leben im *Wintergarten* gewesen, in dem Varieté in der Potsdamer Straße in Berlin-Tiergarten, nahe dem U-Bahnhof Kurfürstenstraße. Dieser *Wintergarten* ist 1992 (neu) gegründet worden. Es heißt dazu auf der Webseite [www.wintergarten-variete.de](http://www.wintergarten-variete.de): "Am 25. September wird das Wintergarten Variété in der Potsdamer Straße mit einer glanzvollen Premiere als Hommage an den alten Wintergarten neu eröffnet und begeistert auf Antrieb die Berliner und ihre Gäste. Die Presse jubelt: Berlin hat wieder seinen Wintergarten! Inzwischen erfreut sich der Wintergarten nicht mehr nur bei seinen Berlinern großer Beliebtheit. Im Verlauf der ersten Jahre kamen mehr als 1 Mio. Besucher." Es heißt an anderer Stelle: "Die Geschäftsführung hat Georg Strecker" und außerdem "Im Wintergarten Variété verantworten der Direktor des Circus Roncalli, Bernhard Paul, und erfolgreiche andere Regisseure künstlerisch das Programm, d. h. sie engagieren die Artisten und führen Regie bei den Produktionen." Das Programm, welches ich sah, konnte seine Beziehung zum Zirkus nicht leugnen.

Bevor ich aber zu dem aktuellen Programm komme, noch einige Bemerkungen zu dem historischen *Berliner Wintergarten*. Er wurde 1884 in der Friedrichstraße als Programm- und Verzehrtheater gegründet. 1888 gab es die erste kleine Variété-Vorstellung. 1944 ging der historische *Wintergarten* im Bombenhagel unter.

Das Programm, welches ich am 16. Mai 2007 sah, heißt *rizoma* und ist "ein Variété-Ereignis" aus Kiew. Regie führte Anatolij Zalevsky, die Choreographie besorgte Yurly Vagin.

Es waren etwa 20 ukrainische Künstler, die eine sehr disziplinierte, ästhetische schöne und dazu noch flotte Ballett-Akrobatik zeigten. Was mich störte, war die Technomusik vom Band, die fast ununterbrochen aus allen Lautsprechern dröhnte.

Das Theater war gut besucht, was bei den Eintrittspreisen von etwa € 40,- bis € 60,-, Auf- und Abschläge und Sonderregelungen nicht berücksichtigt, schon ganz erstaunlich ist. Es sind knapp 500 Plätze, die verkauft werden müssen.

Der jetzige *Wintergarten* ist auch ein Verzehrtheater. Das Speisen wird während der Vorstellung etwas kompliziert sein, das Trinken ist durchaus möglich. Zwischen den Sitzen befinden sich Ablagen. □

## Buchvorstellungen

Nobuo Shioya: *Der Jungbrunnen des Dr. Shioya*. Sie finden das Taschenbuch in der beiliegenden Bestellliste.

Hundert Jahre lang leben, ohne senil oder krank zu sein - das ist unsere Bestimmung, sagt der japanische Arzt und Weisheitslehrer Dr. Nobuo Shioya, der selbst über 100 Jahre alt ist. Von Geburt an kränklich, fand er einen Weg zu einem langen, gesunden und selbstbestimmten

Leben. Seine äußerst wirksame Methode ist so leicht anzuwenden, dass sie auch ältere Menschen praktizieren können. Dieses Buch ist einerseits ein praktisches Handbuch, um ein langes Leben in geistiger und körperlicher Gesundheit zu erreichen, doch andererseits ein zutiefst spirituelles Buch, eine Quelle der Weisheit.



Wolfgang Grebe / Hademar Bankhofer: **Roter Ginseng - Fit und vital ein Leben lang; Gegen Stress, Müdigkeit und Konzentrationschwäche; Stärkt Herz, Kreislauf und Abwehrkräfte; Beugt Krebs und Alterserscheinungen vor.** Sie finden das Taschenbuch in der beiliegenden Bestellliste.

Naturheilverfahren und "sanfte Medizin" werden in Deutschland immer beliebter und das Interesse an Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) und Naturmedizin nimmt stetig zu. Leider werden die zum Teil sehr unterschiedlichen Methoden häufig in einen Topf geworfen. Wir sind daher sehr an der sachlichen Beantwortung der historisch und medizinisch wichtigen Frage "Was ist dran an der Wunderwurzel Ginseng?" interessiert!

Dieser Ratgeber führt Sie in die Geschichte des Ginseng ein und beschreibt, wie die Pflanze heute kultiviert wird - denn Anbau und Verarbeitung sind wichtig für die Qualität und den Wirkstoffgehalt. Darüber hinaus erfahren Sie das Wichtigste über Pharmakologie, Zusammensetzung, Wirkungen und Anwendungsgebiete. Dieses Buch hilft Ihnen außerdem mit einer Fülle von praktischen Tips für die Anwendung, Dosierung und Auswahl der für Sie am besten geeigneten Präparate.

Im alten China galt Ginseng als der König der Heilmittel, die nachhaltige Hilfe bringen konnten. Ganz ohne Nebenwirkungen war er geeignet, einem durch Krankheit oder Überbeanspruchung geschwächten Menschen seine Vitalität und sein inneres Gleichgewicht zurückzugeben oder diese dem Gesunden zu erhalten. Dieses uralte Wissen über den Ginseng bestätigt sich heute, denn viele Studien und klinisch-praktische Erfahrungen haben bewiesen, daß Ginseng

- die Abwehrkräfte stärkt,
- ausgleichend auf Körper und Psyche wirkt,
- die Lebensqualität bei chronischen Krankheiten verbessert,
- die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit steigert. Ob jung oder alt, jeder kann von der harmonisierenden und stärkenden Kraft des Ginseng profitieren.



**Lacoma und der Konzern - ein energiepolitisches Gesellschaftsspiel;** Buchbäcker Verlagsgesellschaft mbH; Dokumentarfilm, Spieldauer ca. 120 min, **VHS oder DVD**. Sie finden die CD in der beiliegenden Bestellliste.

Ein Dorf, ein Konzern, eine Teichlandschaft - das energiepolitische Gesellschaftsspiel kann beginnen. Unser dokumentarisches Spielbrett liegt in Ostdeutschland, die Spielebenen reichen weit über die nationalen Grenzen hinaus. Um was läßt sich mit einem schwedischen Stromkonzern spielen?

Zum Beispiel um Dörfer, Wasser, Wahrheit und Energie. Mal heiter, mal ernst und immer informativ, müssen die jungen Lacos - unter strenger Spielleitung - ihr Dorf Lacoma sowie Horno und Heuersdorf aus der Hand des Vattenfall-Konzerns befreien. Mr. President und sein Professor, die brandenburgische Landesregierung und deren Behörden machen es ihnen hierbei nicht gerade leicht. Immerhin ist es ein schwedischer Staatskonzern, der in Deutschland Dörfer verstromt.

Wer gewinnt im Spiel mit dem fossil-atomaren Global-Player, der wie wenige andere Konzerne weit mehr als die energiepolitische Zukunft bestimmt? - die Lacos setzen einen Joker.

(D.K.) **Ich habe mir einen Sonntag Nachmittag die DVD angesehen, ohne vorher zu wissen, auf was ich mich einlasse. Die Geschichte von Lacoma und der Konzern ist so spannend, daß ich mir die über 120 Minuten lange Dokumentation in einem Stück zuge-**



Solar und Stahlkoloss: die Lausitzer Solartour vor dem Besucherbergwerk F60 am früheren Braunkohletagebau Klettwitz-Nord

mutet habe. Die DVD ist nicht nur ein energiepolitisches Gesellschaftsspiel, sondern ein "Paradefilm" für das Zusammenspiel von Polizei, "Staat" und Konzern gegen den Bürger, der wie in der Feudalzeit versucht, ein wenig Freiheitsrechte zu erstreiten und - in der Neuzeit - die Natur zu schützen. Alle diese hehren Vorstellungen von "Mehr Demokratie" und der "sozialen Plastik" einer Gruppe wie "Omnibus für Demokratie", werden in den 120 Minuten von einer arroganten Machtclique, deren willfährigen Helfer die "Politiker" sind, dem Knüppel der Polizei ausgeliefert.

Die DVD endet mit der Zerstörung der Häuser in Lacoma. Was danach kommt, ist im Internet zu finden: [www.lacoma-bleibt.de](http://www.lacoma-bleibt.de); Email [lacoma\\_bleibt@yahoo.de](mailto:lacoma_bleibt@yahoo.de). Eine normale Postanschrift für Nicht-Internet-Nutzer habe ich auf dieser Webseite nicht gefunden. Auf einer anderen Webseite - [www.lacoma.info](http://www.lacoma.info) fand ich eine Adresse: LACOMA e.V., Strasse der Jugend 94, 03046 Cottbus, Email: [Lacoma@Lacoma.info](mailto:Lacoma@Lacoma.info), Tel: 0355 / 860484. Ausreichende Informationen erhalten Sie

auch über die GRÜNE LIGA Brandenburg, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam, Tel. 0331-2015520 (Frau Dannecker), braunkohle@grueneliga.de, www.grueneliga.de.



**Wie Sie Ihre Stromkosten spürbar senken; Den Stromdieben auf der Spur** von Uwe Dankert; Franzis Verlag; 160 S., 59 schw.-w. Abb. Sie finden das Buch in der beiliegenden Bestelliste.

Wie Sie Ihre Stromkosten spürbar senken

- Was verbraucht wie viel?
- Was verbraucht zu viel?
- Wie finde ich heimliche Stromfresser?

Strom ist die edelste Form der Energie in unserem Leben. Wir sollten damit sorgsam umgehen. Als Energieträger ist Strom höchst flexibel, kann bequem transportiert und in viele Dienstleistungen wie Wärme, Licht und Unterhaltungsmusik umgewandelt werden.

Strom läßt sich risikolos und bequem aus der Steckdose entnehmen, aber nur einmal im Jahr sehen wir seine Kosten. Daraus resultiert vermutlich der gedankenlose Umgang.

Energieeffizienz hat keine Lobby in der Politik. Effizienzsteigerungen gelten nicht als besonders reizvolles Wahlkampfthema. Die Klimaänderung erfahren wir im Moment nur aus der Zeitung. Also sollte sich jeder Verbraucher persönlich engagieren.

Das Buch zeigt, was zu tun ist, um den Stromverbrauch zu senken, ohne an Luxus und Bequemlichkeit zu verlieren! Durch Anwendung der richtigen Methoden läßt sich jeden Monat eine Menge Geld einsparen.

Erklären Sie dem gedankenlosen Stromverbrauch den Krieg. Stromeffizienz ist die regenerative Energiequelle, auf die Sie selbst Einfluß nehmen können.

Die Verbraucher stöhnen unter der Last steigender Strompreise. Die regenerativen Energieträger wie Wind, Sonne und Biomasse boomen.

Das Angebot wird jedoch kaum ausreichend sein, die Lücken in der zukünftigen Energieversorgung zu schließen.

Hier wird Ihnen gezeigt, wie Sie drei Fliegen mit einer Klappe schlagen:

- Wie Sie Ihre Stromrechnung reduzieren
- Wie Sie Ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verkleinern
- Wie Sie unsere Energieversorgung zukunftssicher machen
- Aus dem Inhalt des Buches:
- Alle wichtigen Tipps zur Reduzierung des Stromverbrauchs
- In zehn Schritten zu 20% geringeren Kosten
- Wichtige Fakten zur Energieversorgung
- Energieeffizienz leicht verstanden
- Das Stand-by-Fiasko
- Energie und unsere Verbraucherkraft
- Licht, Waschen, Kochen und Spülen mit hohem Wirkungsgrad
- Beispielhafte Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Technik zum Stromsparen
- Hilfreiches Glossar

## Informationen

(D.K.) Mehr Demokratie e.V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Tel: 030 42082370, Fax: 030 42082380 hat bereits am 5. April alle Newsletter-Empfänger gebeten, einen Aufruf **Für einen demokratischen Konvent zur Zukunft der Europäischen Union** zu unterzeichnen. Sie finden den Text im Internet unter [www.mehr-demokratie.de/593.html](http://www.mehr-demokratie.de/593.html). Da ich weiß, daß einige Leser keinen Internetanschluß haben, dokumentiere ich nachstehend den Text: *Die Ablehnung der EU-Verfassung durch die Bürger Frankreichs und der Niederlande hat die EU in eine Krise gestürzt. Nie zuvor wurde die Zukunft Europas so intensiv diskutiert. Diese Diskussion muß weiter fortgesetzt werden. Die hohe Abstimmungsbeteiligung der beiden Referenden zeigt, daß die Bürger in europäischen Angelegenheiten eine aktive Rolle einnehmen wollen. Hier bietet sich die Gelegenheit für einen echten Lernprozess. Wenn wir die Chancen einer zukünftigen Zustimmung verbessern wollen, müssen wir die Gründe für die Ablehnung verstehen.*

*Ein Hauptgrund für die Ablehnung des Verfassungsvertrages ist das geringe Vertrauen der Bürger gegenüber den EU-Institutionen. Diese werden als abgehoben und fern erlebt, weil die Bürger von wichtigen früheren Entscheidungen zur europäischen Integration ausgeschlossen wurden. Deshalb dürfen gerade die großen Entscheidungen nicht mehr nur von Diplomaten und Staatschefs gefällt werden. Stattdessen sollten die Bürger direkt einbezogen werden. Der erste Konvent hat begrüßenswerte Schritte in Richtung Bürgerbeteiligung unternommen. Doch aus demokratischer Perspektive war der Konventsprozess bei weitem nicht zufrieden stellend. Zu Beginn des Prozesses müssen die Bürger dem Konvent ein Mandat erteilen. Nur ein demokratisch legitimer Konventsprozess vermag einen Vertragsentwurf hervor zu bringen, der das Vertrauen der Bürger gewinnen kann. Deshalb sprechen wir uns für einen wirklich demokratischen Konvents- und Ratifikationsprozess aus. Dieser Prozess soll folgende Schritte umfassen:*

### **1. Direkte Wahl der Konventmitglieder**

*In dem Verfahren für einen neuen Konvent sollen die Konventmitglieder von den Bürgern direkt gewählt werden. Zu klärende Fragen sind, welche Personen sich als Kandidaten aufstellen dürfen und wie viele Delegierte in jedem Land gewählt werden sollten. Es muß sichergestellt sein, daß die Kandidaten ein breites politisches Spektrum repräsentieren.*

### **2. Ein demokratischer Konventsprozess**

*Der neue Konvent soll seine Entscheidungen in öffentlichen Sitzungen treffen. Das Präsidium soll von den Konventsmitgliedern gewählt werden, um dann die Moderation zu übernehmen. Die Qualität des Prozesses darf nicht unter Zeitdruck leiden.*

### **3. Fortlaufende Bürgerbeteiligung**

*Einzelnen Bürgern, zivilgesellschaftlichen Gruppierungen und Organisationen soll es möglich sein, dem Konvent Vorschläge zu machen, die dieser dann zu berücksichtigen hat. Auf diese Weise wird eine Zustimmung der Bürger zum fertigen Vertragsentwurf wahrscheinlicher. Der Konvent sollte seine ersten provisorischen Entwürfe als grundlegende*

*Alternativen vorlegen, die dann in angemessener Form (z.B. Bürgerkonferenzen) öffentlich diskutiert werden sollen.*

### **4. Offenes Ergebnis**

*Die zentrale Aufgabe des Konvents besteht darin, verschiedene Optionen zu analysieren und einen Vertragsentwurf zu erarbeiten, der gute Chancen auf Zustimmung durch eine Mehrheit der Bürger Europas hat. Dabei ist eine Verfassung nur eine von mehreren möglichen neuen Optionen für ein zukünftiges Europa.*

### **5. Referenden über das Konventsergebnis**

*Der vom Konvent ausgearbeitete Vorschlag muß in jedem der Mitgliedsländer zur Abstimmung vorgelegt werden. Diese Referenden sollen europaweit am selben Tag stattfinden.*

*Wir, die Unterzeichnenden, fordern die Mitglieder des Europäischen Parlaments sowie die Staatsoberhäupter und Regierungen der Mitgliedstaaten auf: Bitte nutzen Sie die aktuelle Krise, um die Europäische Union auf ein neues, demokratisches Fundament zu stellen.*

Ich habe diesen Aufruf am 12. Mai 2007 unterschrieben.

Ebenfalls unterschrieben habe ich schon am 16. November 2006 eine Petition an den Deutschen Bundestag, deren Kernsatz lautet: **Der Bundestag möge beschließen, daß eine Impfpflicht durch die Ständige Impfkommision STIKO nur noch für Impfstoffe mit einer öffentlich zugänglichen Nutzen-Risiko-Analyse ausgesprochen werden darf.** Die Unterlagen erhalten Sie bei Bärbel Engelbertz, Von-Thünen-Straße 26, 26131 Oldenburg.

Als Internetnutzer können Sie sich den Newsletter des Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV), Herzogstraße 6, 52070 Aachen, Tel. 0241-511616, Fax 0241-535786, Email [zentrale@sfv.de](mailto:zentrale@sfv.de), Webseite [www.sfv.de](http://www.sfv.de) zuschicken lassen. Darüberhinaus verlegt der SFV die Zeitschrift **Solarbrief**. Was diesen Solarenergie-Förderverein so interessant macht, ist seine Forderung nach 100 % regenerative Energie, die er mit Witz, Verstand und Hartnäckigkeit gegenüber allen Widerständen vertritt.

Die Energiekonzerne wollen in Deutschland 45 neue Kohlekraftwerke bauen, trotz des Klimawandels. Mit den Kohlekraftwerken ist dem Vernehmen nach mehr zu verdienen. Sie konterkarieren damit die "halbseidene" Bundesregierung, der der Mut fehlt, wirklich Neues anzufassen.

Seit einiger Zeit bekomme ich als Internet-Nutzer die EvB-Newsletter der Schweizer Initiative Erklärung von Bern, Quellenstr. 25, Postfach 1327; CH-8031 Zürich, Tel. +41-044 - 2 - 777 000, Fax +41- 044 - 2 - 777 001; [info@evb.ch](mailto:info@evb.ch), Webseite; [www.evb.ch](http://www.evb.ch). Die Initiative Erklärung von Bern hat auch ein großes Angebot von Publikationen. Kennengelernt habe ich die Gruppe durch meine Unterschrift unter eine Protesterklärung gegen das Pflanzenschutzmittel Paraquat. □